

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Planungs- und Bedarfsfeststellungsbeschluss für die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe

Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	11.12.2018
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	24.01.2019
Stadtentwicklungsausschuss	07.02.2019
Gestaltungsbeirat	11.02.2019
Verkehrsausschuss	26.03.2019

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss bestätigt die Wettbewerbsentscheidung der Jury und stellt den Bedarf zur Vergabe externer Planungsleistungen fest. Weiterhin beauftragt er die Verwaltung, dem ersten Preisträger „flender generalplaner“ die weitere Bearbeitung der Planung für die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe stufenweise zu übertragen und die Finanzierung sicher zu stellen.

Die Planungskosten für die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe werden mit 630.000 € angesetzt.

Die benötigten Mittel in Höhe von rund 630.000 € sind im Rahmen der Haushaltsplanung 2019, inkl. der Finanzplanung 2020 bis 2022 im Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV - in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt.

Alternative:

Der Verkehrsausschuss bestätigt die Wettbewerbsentscheidung der Jury nicht und beauftragt die Verwaltung, den Entwurf des Büros „flender generalplaner“ zur Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe nicht weiter zu verfolgen und einen neuen Wettbewerb durchzuführen.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung Innenstadt, der Gestaltungsbeirat und der Stadtentwicklungsausschuss uneingeschränkt zustimmen.

Ja / Nein

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/>	Nein			
<input type="checkbox"/>	Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>630.000 €</u>	_____ €
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung:**Hintergrund**

In der 35 Jahre alten Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe haben sich in den letzten Jahren erhebliche Schäden an den vorhandenen Wandfliesen gezeigt. Die Gründe liegen einerseits in der Materialermüdung infolge der permanenten leichten Erschütterungen aus dem Stadtbahnbetrieb und im damals verwendeten Klebverfahren der Fliesen. An diversen Stellen der Fahrbene und der Verteilerebene mussten daher aus Gründen der Verkehrssicherheit bereits lose Fliesen entfernt werden. Es ist davon auszugehen, dass aus den zuvor genannten Gründen weiterhin Fliesen abgenommen werden müssen.

Aufgrund der Bedeutung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe als Kreuzungshaltestelle im Stadtbahnnetz hat die Stadtbahnhaltestelle eine herausragende Bedeutung im Stadtgebiet. Die Stadtbahnhaltestelle dient als Umsteigebahnhof zur Fernbahn sowie als Zugang zur Koelnmesse, zu der in Entstehung befindlichen MesseCity, zum Stadthaus und zur LanxessArena. Bei der Sanierung der Stadtbahnhaltestelle ist daher ein hoher Qualitätsanspruch anzusetzen.

Vorberatungen

Im Zuge der Beratungen der Planungsbeschlussvorlage (Vorlagen-Nr.: 0637/2012) für die Erneuerung der Fliesen an der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe gab es verschiedene Fragen und Anregungen aus dem Verkehrsausschuss, dem Gestaltungsbeirat sowie der Bezirksvertretung Innenstadt.

Der Rat beauftragte daraufhin am 19.03.2013 die Verwaltung, einen Wettbewerb in Form eines Werkstattverfahrens mit drei teilnehmenden Büros durchzuführen. In dem Gesamtkonzept sollte die Kostenplanung für die künftige Gestaltung der Stadtbahnhaltestelle und des Fußgängertunnels zur Messe erarbeitet werden.

Wettbewerb zur Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe

Bezüglich der Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle wurde ab August 2013 ein Werkstattverfahren durch die Stadt Köln durchgeführt. Drei von der Verwaltung ausgewählte Büros wurden zur Teilnahme aufgefordert.

Wesentlicher Aspekt der Aufgabenstellung war, eine qualitätsvolle, robuste und ökonomische Gesamtkonzeption inklusive Kostenplanung zu erarbeiten, welche dem anspruchsvollen und vielfrequenzierten Ort gerecht wird. Weiterhin waren die Anforderungen an die Gestaltung und Solidität zu berücksichtigen, sowie die Anforderungen an die soziale Sicherheit und den Brandschutz.

Die sogenannte B-Passage (Fußgängertunnel), die von der Verteilerebene den Zugang zur Koelnmesse und zur neuen MesseCity darstellt, war in der Planung der Neugestaltung zu berücksichtigen.

Flächen bzw. Positionen für Wegweisungen und Werbeanlagen mussten ebenfalls im Gesamtkonzept dargestellt werden. Zudem war zu berücksichtigen, dass die bauliche Umsetzung in mehreren Bauabschnitten erfolgen kann. Die Kostenplanung musste ebenfalls in Bauabschnitte unterteilt werden.

Es hat sich im Laufe des Wettbewerbs gezeigt, dass die Aufgabe komplexer ist, als ursprünglich angenommen. Zunächst war man davon ausgegangen, dass es hier lediglich um eine Wandgestaltung geht. Im Verlauf des Verfahrens hat sich herausgestellt, dass es jedoch nur sinnvoll ist, die Umgestaltung der gesamten, für Köln sehr bedeutenden, Stadtbahnhaltestelle zu verfolgen. Daher erging der Auftrag an die Büros „flender generalplanung“, „Rübsamen & Partner“ und „bob-architektur“, die Erneuerung der Wandverkleidung, Bodenfliesen, Deckenverkleidung, Beleuchtung, Wegweisung und Nutzerinformation, der Einbauten und Räumlichkeiten sowie eine Verlagerung der vorhandenen Nutzungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Übersichtlichkeit und damit Verbesserung der sozialen Kontrolle und Sicherheit zu prüfen und neu zu gestalten. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Dauerhaftigkeit der Materialien.

Ein ausführlicher Vergleich der Arbeiten ist im anliegenden Protokollauszug (siehe Anlage 2) der Jurysitzung nachzulesen.

Gewinnerarbeit

Die Jury legte einvernehmlich als ersten Preisträger „flender generalplaner“ fest. Der Entwurf von „flender generalplaner“ ist sehr individuell und wird als „eye-catcher“ bezeichnet. Da Profilglas kein neues Produkt auf dem Markt ist, sondern schon mehrfach eingesetzt wurde, z.B. in der Passerelle des Essener Hauptbahnhofes oder an der Außenfassade einer Schulturnhalle in Köln-Deutz, hat sich das Material für diesen Entwurf als geeignet erwiesen. Als Referenz wird u.a. eine Haltestelle in Zürich genannt, an der die vorgesehene Glaswand bereits durch das Büro „flender generalplaner“ ausgeführt wurde.

Der Leitgedanke der Wettbewerbsarbeit ist, die komplexe Situation des Gesamtbauwerks durch eine einheitliche, reduzierte und klare Formen- und Materialsprache zu beruhigen und zugleich durch Betonung einzelner Elemente Orientierungspunkte im Raum zu schaffen. Die Stadtbahnhaltestelle erfährt so eine Reduzierung auf einen konzeptionell leicht begreifbaren Raum. Die Wände der Verteilerebene und der Fahrebene auf der südlichen Seite (Gleis 2 in Fahrtrichtung Kalk) erhalten eine durchgehende Verkleidung mit Profilbauglas. Die Oberfläche ist strukturiert und das Glas erscheint transluzent. Die statischen Eigenschaften des Materials ermöglichen eine Montage ohne Zwischenhalterung über die gesamte Wandhöhe.

Bei der Weiterentwicklung des Entwurfs für die Verteiler- und Fahrebene sind die Punkte Übergänge zum Bestand, Einbauteile (z.B. Sitzgruppen, Fahrkartenautomat, etc.), Übergang von der Streckmetalldecke zur Glaswand, Zugangsmöglichkeit zwecks Bauwerksprüfung / Unterhaltung des Bereichs hinter der Glaswand (Revisionsöffnungen), Abstand der Glaswand zur dahinterliegenden gelben Wand und eine für Sehbehinderte blendfreie Ausführung der Hinterleuchtung zu beachten.

Geplant ist, die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle in Anlehnung an den Siegerentwurf umzusetzen. Es wurde ein Präsentationsmodell in der Verteilerebene aufgebaut, um schon frühzeitig einen Eindruck des künftigen Erscheinungsbildes erhalten zu können. Dieses Präsentationsmodell kann in

der Verteilerebene der Haltestelle besichtigt werden. Hierbei handelt es sich lediglich um ein visuelles Präsentationsmuster. Die Glasqualität entspricht nicht dem Material, das bei der endgültigen Ausführung zum Einsatz kommen wird. Dann wird vorgespanntes Glas verwendet, das resistenter ist als das Musterglas. Insgesamt ist das vorgespannte Glas, welches oft in Industriebauten und Sportstätten eingesetzt wird, sehr robust.

Planungsstand

Im Zuge des Werkstattverfahrens wurde erkannt, dass für die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle eine eng verzahnte Planung und Ausführung mit der anstehenden Brandschutzsanierung, der Gebäudesanierung und der Sanierung der technischen Anlagen zwingend notwendig ist. Dadurch hat sich die Komplexität der Maßnahme deutlich erhöht und die vorbereitenden Arbeiten haben mehr Zeit in Anspruch genommen.

Verzahnte Planung

- **Neugestaltung**
Nach Beschlussfassung dieser Vorlage wird dem Preisträger „flender generalplaner“ die weitere Bearbeitung der Planung zur Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe stufenweise übertragen.
- **B-Passage mit DB Aufzügen**
Die B-Passage wurde in die Planung der Neugestaltung mit einbezogen. In die weitere Planung des Fußgängertunnels wird, über die Neugestaltung hinaus, die Aufzugsnachrüstung der Deutschen Bahn mit einfließen, welche den barrierefreien Zugang zum Messegelände, der MesseCity und auch zu den darüber liegenden Bahnsteigen gewährleisten wird.
- **Gebäudesanierung der Haltestelle und Brandschutzsanierung**
Aufgrund von bereits bekannten Bauwerksschäden ist es im Zuge der Neugestaltung zudem unerlässlich, den allgemeinen Zustand der Stadtbahnhaltestelle in die Gesamtmaßnahme mit aufzunehmen. Dazu liegen Prüfberichte und ein Sanierungskonzept zum Zustand der Stadtbahnhaltestelle vor, welche in die zukünftige Planung einzubinden sind und in der Zeitplanung der gesamten Planung berücksichtigt werden müssen.
Darüber hinaus ist für die Brandschutzsanierung eine Ertüchtigung aller brandschutzrelevanten technischen Anlagen zu planen und baulich anzupassen.
Hierfür soll im Zuge der Brandschutzsanierung und -ertüchtigung unter anderem durch die Bildung von Brand- und Rauchabschnitten vermieden werden, dass Feuer und Rauch z. B. aus Betriebsräumen oder Verkaufsstätten und Kiosken in die Verteilerebene eindringen und dort die Evakuierung bzw. Selbst- und Fremdreterung beeinträchtigen. Für die Maßnahme der Brandschutzsanierung der Stadtbahnhaltestelle wurde bereits im Jahr 2014 ein Planungsbeschluss erteilt (Vorlagen-Nr.: 4192/2013) und eine Arbeitsgemeinschaft beauftragt, welche die Planung erstellen soll.
- **Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung**
Des Weiteren gibt es aufgrund des Zustandes und des Alters der Stadtbahnhaltestelle einen hohen Erneuerungsbedarf im Bereich der weiteren Technischen Gebäudeausrüstung, z. B. der Abwasseranlagen. Die Toilettenanlage in der Verteilerebene ist derzeit nicht nutzbar und kann ohne größere Investition nicht wieder in Betrieb genommen werden. Im Zusammenhang mit dem Toilettenkonzept der Stadt Köln soll in dieser Stadtbahnhaltestelle eine öffentliche Toilette in Betrieb genommen werden. Die Planung für diese Leistungen wird ebenfalls von der bereits beauftragten Arbeitsgemeinschaft erbracht.

Weiteres Vorgehen

Die Planungsphase wird voraussichtlich etwa 18 Monate in Anspruch nehmen.

Die bauliche Umsetzung könnte dann frühestens im Jahr 2020 beginnen. Da eine Umsetzung mit mehreren Bauphasen erforderlich sein wird, sind ca. zwei Jahre Bauzeit anzusetzen.

Die Planung der Neugestaltung wird nur in sehr enger Zusammenarbeit und verzahnt mit den ge-

nannten Maßnahmen, sowie unter Berücksichtigung des Stadtbahnbetriebes ausgeführt werden können.

Aufgrund des vorliegenden Sachstands ist es notwendig, die anstehende Planung und Ausführung der Neugestaltung, die brandschutztechnische Sanierung, die Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung und die Gebäudesanierung gemeinsam durchzuführen.

Die Federführung der Planung obliegt der Arbeitsgemeinschaft der brandschutztechnischen Sanierung, welche auch die Sanierung der Bauwerksschäden durchführen wird und die Planung der Neugestaltung in die Gesamtmaßnahme integriert. Alle notwendigen Planungsmaßnahmen der Neugestaltung werden in die Objektplanung Ingenieurbauwerke integriert und während der Bauphase entsprechend begleitet und koordiniert.

Null-Variante

Es ist technisch sinnvoll, die brandschutztechnische Sanierung im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe durchzuführen.

Wird die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle nicht mit der zwingend durchzuführenden und bereits beschlossenen Maßnahme der Brandschutzsanierung ausgeführt, werden weiterhin Kosten für Reparaturen infolge gelöster Fliesen entstehen. Bei späterer Ausführung der Neugestaltung ist mit sehr hohen Mehrkosten zu rechnen, da Anpassungsarbeiten von bereits getätigten und neu erstellten Maßnahmen anfallen werden und somit verschiedene Gewerke erneut ausgeführt werden müssen.

Ingenieurleistungen und Gutachter

Im Zusammenhang mit der oben geschilderten Neugestaltung ist geplant, Ingenieurleistungen gemäß HOAI der Entwurfs- und Ausführungsplanung an externe Dienstleister zu vergeben.

Folgende Leistungen sollen darüber hinaus ebenfalls extern vergeben werden:

- Brandschutz- und Entfluchtungskonzept
- Erdungs- und Blitzschutzgutachten
- Baustoff- / Schadstoffgutachten und Untersuchung Betonfestigkeit
- Entfluchtungskonzepte für einzelne Bauphasen / Verkehrssicherungsplanung
- Sachverständiger für die Planung der technischen Gebäudeausrüstung
- Projektsteuerung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
- Beleuchtungskonzept

RPA

Dem Bedarf zur externen Vergabe von Planungs- und Gutachterleistungen in Höhe von 630.000 € brutto wurde vom Rechnungsprüfungsamt unter der RPA-Nr. BD 2018/0693 am 03.05.2018 zugestimmt (siehe Anlage 1).

Die Anmerkungen des Rechnungsprüfungsamtes werden im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt.

Kosten

Die Planungskosten für die Neugestaltung und die dazugehörigen Gutachten belaufen sich auf ca. 630.000 € brutto.

Finanzen

Die benötigten Mittel in Höhe von rund 630.000 € sind im Rahmen der Haushaltsplanung 2019 inkl. der Finanzplanung 2020 bis 2022 im Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV - in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt worden.

IVC

Die Maßnahme wurde dem städtischen Investitionscontrolling vorgestellt. Nach eingehender Prüfung der dargelegten Maßnahme wird auf eine Beratung und Beschlussfassung im IVC verzichtet.

Anlagen

Anlage 1

Zustimmung der Bedarfsprüfung von Planungs- und Gutachterleistungen
RPA-Nr.: BD 2018/0693

Anlage 2

Protokoll zum Abschlusstermin des Werkstattverfahrens